

H. Löwe nimmt in seinem Nachtrag Zettlers Ergebnis insofern auf, als er die Interpretation des Einzeleintrags des neben *Heito eps.* stehenden *Methodius* erweitert. Er stellt offenbar die (nicht vollständige) Übereinstimmung der Namen in den beiden Methodius-Einträgen, dem lateinischen und griechischen, nicht in Abrede, sucht ihre Träger jedoch im Umkreis des mit Heito in Konstantinopel bekannt gewordenen Methodius nachzuweisen. Indem er nicht nur den Einzelnamen Methodius neben Heito, sondern nunmehr Namensgruppen auf den mit Heito bekannten Methodius bezieht, verlagert er im Nachtrag das Identifizierungsproblem vom Einzelnamen auf eine Namensgruppe und erklärt dazu, daß die Lesung *Kyrilos* auf den Bruder des Slavenlehrers mit Sicherheit nur dann gedeutet werden könne, wenn die Deutung beider Einträge auf den Slavenlehrer sicher wäre. Eine solche könne er sich jedoch nicht zu eigen machen⁶⁶.

Methodische Gründe sind es, die ein Eingehen auf das sich hier stellende Problem „Methodius als Einzel- oder als Gruppeneintrag“ erforderlich machen. Seinem Nachtrag zufolge scheint H. Löwe den Befund, der neben Heito stehende Methodius gehöre zu einer Namensgruppe, grundsätzlich, d. h. auch aus paläographischen Gründen nicht in Frage zu stellen⁶⁷. Auch in diesem Fall hat die Interpretation der Einträge von den Namensgruppen und nicht von einem einzelnen Namen auszugehen. Infolgedessen ist Löwes bestechende Annahme, der Name Methodius sei neben den Heitos gesetzt worden, weil sein Träger mit Heito in Konstantinopel (und in Rom) bekannt geworden sei, in ihren Konsequenzen auf den ganzen mehrteiligen Eintrag zu beziehen, wodurch sie gewiß nicht an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Und dies vor allem wegen des Namens *Kyrilos*, der – ähnlich wie der des Methodius am Beginn der Lebendenliste – an einem vorderen Platz der Totenliste eingetragen wurde⁶⁸. Gehört

der Liste der lebenden Reichenauer Mönche unter Abt Erlebold“. K. Beyerle (wie Anm. 16) S. 1167 nennt im Anschluß an Nr. 303 Theotmunt (Schluß der Erlebold-Liste) sechs Namen (303 a–g), „die sich nicht als Mönche nachweisen lassen“, sich vielmehr „als Verbrüdete zu Studien auf der Reichenau aufhielten oder, wie der Arzt Geilo, sonst dem Kloster zugehörten“, unter ihnen Nr. 303 a Methodius, dessen Name nach „Südslavien“ weise. *Kyrylof* (statt *Kyrilos*) wird dagegen S. 1153 als „slawischer Prälat“ angesprochen.

⁶⁶) Ebd. Nachwort S. 360.

⁶⁷) Dies dürfte daraus hervorgehen, daß für Löwe (wie Anm. 63) S. 360 der „Hinweis von Zettler auf die – allerdings nicht vollständige – Übereinstimmung der Namen der griechischen Gruppe und der Nachträge zur Erlebold-Liste“ den Anlaß zu der Frage gibt, ob nicht auch die Namen dieser griechischen Eintragung auf den späteren Patriarchen und seine Umgebung – bezogen werden könnten. Die Parenthese bezieht sich auf die ebd. getroffene Feststellung: „Dabei sehe ich davon ab, daß eine vollständige Übereinstimmung der beiden Eintragungen nicht besteht“.

⁶⁸) Zettler (wie Anm. 62) S. 287 ff.